

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

03.05.21

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der April war in diesem Jahr zumeist kein schöner Monat. Nach ein paar warmen Tagen kam der Winter ausgerechnet an Ostern zurück und brachte entsprechend frostige Temperaturen mit. Erst gegen Ende des Monats hellte sich die Wetter-Laune wieder auf, und wir konnten wenigstens etwas Sonne und warme Stunden genießen.

Doch auch sonst war es kein schöner Monat. Die Corona-Pandemie hatte und hat Deutschland im Griff. Nach Ostern schossen die Inzidenzen in die Höhe: Die „dritte Welle“ bestimmte die Schlagzeilen und bei vielen Menschen auch die Gefühlslage. Denn anfangs des Monats kam auch das Impfen noch immer nicht richtig voran, weil zu wenig Impfstoff da war. Erst gegen Ende des Monats hellten sich die Aussichten und damit auch die Stimmung etwas auf. An manchen Tagen wurden über eine Million Menschen in Deutschland geimpft und langsam beginnen auch die Inzidenzwerte zu sinken.

Mai, Du lieber Mai, was wirst Du uns bringen? Der Mai gilt ja als Wonnemonat. Dabei ist er vom Wetter her nicht oft wirklich sonnig – und das nicht nur wegen der Eiseiligen, die uns Mitte des Monats erwarten. Dennoch erhoffen wir uns weiter steigende Temperaturen und Impffzahlen einerseits und andererseits deutlicher sinkende Ansteckungszahlen.

Zwischen Bangen und Hoffen liegt die Stimmungslage in diesen Tagen. Vielleicht können wir uns in dieser Situation etwas bei König David anschauen. Auch er kannte Todesängste und Stimmungs-Tiefs: *Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.* (2.Samuel 22;6) David wandte sich an Gott, den Herrn, seinen Fels und seine Burg und seinen Erretter, wie er es formuliert. Und tatsächlich half Gott ihm aus seinen Nöten und Todesängsten.

Ist das nicht ein gutes Vorbild für uns? Wenden wir uns in unseren Nöten, in Stimmungs-Tiefs, in unsicheren, ja gefährlichen Zeiten an Gott, den Herrn? Trauen wir ihm eigentlich zu, dass er uns errettet? Oder denken wir womöglich noch nicht einmal darüber nach, ob Gott ein Adressat für unsere Schwierigkeiten und Ängste ist? Das gilt nicht nur für diese Pandemiezeiten.

Wir haben immer wieder die Wahl. Folgen wir den Weltuntergangspropheten, die in jeder schlechten Nachricht (von denen gibt es wahrlich immer genug) ein Zeichen für die beginnende Katastrophe sehen? Oder folgen wir den Ignoranten, die die Augen vor der Realität verschließen, aber allen Andersdenkenden Meinungsdictatur vorwerfen? Ich wünsche mir für Sie und für mich, dass wir David folgen, der der Gefahr ins Auge geblickt hat und dennoch zuversichtlich blieb, weil er Gott an seiner Seite wusste!

Gekommen ist für David tatsächlich die Rettung aus Todesgefahr. Gott streckte seine Hand aus und errettete ihn vor seinen Feinden. Noch nicht gekommen ist das Ende von Pandemie und das Ende der Gefahr durch dieses fiese kleine Virus. Doch so wie wir wissen, dass im Frühling die scheinbar toten Zweige an Bäumen und Sträuchern wieder ausschlagen, ja, dass Blumen auch zwischen toten Pflastersteinen wieder hervorsprossen und prachtvoll blühen können, so wissen wir doch auch – oder sollten es zumindest wissen –, dass Gott



uns aus aller Not, aller Gefahr auf seine eigene Weise herausführen wird!

Gekommen ist für uns tatsächlich der Mai – nach einem langen und in vielerlei Hinsicht unerfreulichen Winter das Versprechen auf Wärme, Licht und bessere Zeiten. Hoffentlich gelingt es uns wenigstens in diesen Mai-Tagen unser Vertrauen wieder ganz auf Gott zu setzen. Damit wir mit König David sagen können:

Der HERR ward mein Halt. Er führte mich hinaus ins Weite.

(2. Samuel 22; 19 u. 20)

Tageslosung für den 3. Mai 2021

Prädikant Karlheinz Saltzer



PFARREI
SELIGER PAUL
JOSEF NARDINI
GERMERSHEIM